

# Unternehmertum fördern – aber wie?

Die vielfältigen Initiativen des Swiss Economic Forum zeigen Wirkung



Gezielte Unterstützung in allen unternehmerischen Phasen: Die Initiativen und Plattformen des Swiss Economic Forum

Grafik: SEF

Mit massgeschneiderten Initiativen und Programmen fördert das Swiss Economic Forum das Unternehmertum in der Schweiz auf sämtlichen Ebenen – und wird immer mehr zum Kompetenzzentrum für Start-ups, KMU und etablierte Unternehmen.

Peter Stähli und Dr. Dominik Isler

Die Schweiz ist eines der wettbewerbsfähigsten Länder der Welt. Die Gründe für den wirtschaftlichen Erfolg sind vielfältig, doch einen wichtigen Faktor stellt das Unternehmertum dar. Unternehmen bilden die Basis unseres Wohlstands, indem sie Innovationen fördern, Wertschöpfung generieren und Arbeitsplätze schaffen. Erfreulicherweise werden hierzulande täglich ca. 30 neue Unternehmen gegründet – viele überleben nicht langfristig. Ein Jahr nach der Gründung liegt die Erfolgsquote bei 80 Prozent, nach fünf Jahren ist nur noch die Hälfte aktiv. Diese Zahlen demonstrieren eine Herausforderung: Jungunternehmen haben innovative Ideen, es fehlt ihnen jedoch ein langfristig profitables Geschäftsmodell, der Zugang zu Wachstumskapital oder das notwendige Netzwerk.

An diesem Punkt setzt das Swiss Economic Forum (SEF) an. Gemeinsam mit seinen Partnern hat das SEF Programme zur Förderung von Unternehmertum in der

Schweiz entwickelt. Die grosse Stärke liegt dabei im umfassenden Ansatz: Von den Initiativen profitieren Jungunternehmen und Start-ups in der Gründungsphase genauso wie am Markt etablierte KMU mit Wachstumsplänen. Als einzigartiges Kompetenzzentrum für Unternehmertum verfügt das SEF über das notwendige Know-how sowie über ein grosses Netzwerk, um Firmen in sämtlichen unternehmerischen Lebensphasen bedürfnisgerecht zu fördern. Dabei stehen die nachfolgenden Initiativen im Vordergrund.

## MassChallenge Switzerland

Die MassChallenge ist die jüngste Initiative im Portfolio des Swiss Economic Forum. Dank der Gründungspartner Bühler Group, Nestlé, Givaudan, Inartis Foundation und dem Swiss Economic Forum konnte der weltweit grösste und erfolgreichste Start-up-Accelerator Ende 2015 in die Schweiz expandieren. Der global vernetzte Accelerator («Beschleuniger») ermöglicht Jungunternehmen raschen und effizienten Zugang zu Wissen und Ressourcen. Die an der nicht gewinnorientierten Initiative teilnehmenden Unternehmen erhalten kostenlose Bürolflächen, intensive Ausbildung, professionelles Coaching sowie Zugang zum Netzwerk der MassChallenge. Das Programm, welches im Juni 2016 in Renens zum ersten Mal startet, wird ohne Einfluss von Risiko- und Eigenkapitalgebern betrieben. Dieser An-

satz erlaubt eine offene Struktur und die Kooperation mit anderen Organisationen. Dass das Modell funktioniert, zeigen die Zahlen: MassChallenge hat seit 2010 über 1,1 Milliarden US-Dollar Fremdkapital vermittelt. Weltweit haben 835 Start-ups an den Programmen von MassChallenge teilgenommen, die rund 6500 direkte Arbeitsplätze geschaffen haben. 82 Prozent der geförderten Unternehmen überleben langfristig. [www.masschallenge.ch](http://www.masschallenge.ch)

## SEF-Award

Nach der erfolgreichen Gründung können sich Jungunternehmen für den Swiss Economic Award bewerben. Der 1999 ins Leben gerufene Wettbewerb ist heute der bedeutendste Unternehmerpreis der Schweiz mit nationaler Strahlkraft. Der Award zeichnet herausragende unternehmerische Leistungen von Jungunternehmen in den Kategorien Hightech/Biotech, Dienstleistung sowie Produktion/Gewerbe aus. Eine Jury bestimmt in einem SQS-zertifizierten Verfahren die Gewinner und honoriert diejenigen Unternehmen, die überdurchschnittlich wachsen, in ihrer Branche mit Innovation Akzente setzen und über ein grosses Zukunftspotenzial sowie Unternehmerteam verfügen. Neben dem Preisgeld von total 75 000 Franken erhalten die Gewinner nationale Medienpräsenz und Zugang zum einzigartigen SEF-Netzwerk. Als Highlight dürfen die Finalisten am SEF vor 1350 Entscheidungsträgern aus Wirt-

schaft und Politik auftreten und steigern durch die Live-Übertragung im SRF ihren Bekanntheitsgrad. Zudem besteht die Möglichkeit des vereinfachten Einstiegs in die Wachstumsinitiative «SEF4KMU». Seit 1999 haben sich über 2200 Unternehmen in der Schweiz für die beliebte Auszeichnung beworben. Die Gewinner haben gesamt mehr als 2050 Arbeitsplätze geschaffen und erzielen einen Umsatz von über zwei Milliarden Franken pro Jahr. 97 Prozent der siegreichen Unternehmen sind nach wie vor erfolgreich im Markt tätig.

## SEF4KMU

Unterstützung für Jungunternehmen und KMU mit Wachstumsplänen bietet auch die Wachstumsinitiative SEF4KMU. Die Erfahrungen des SEF-Teams und der stetige Kontakt mit Unternehmen verschiedener Branchen haben gezeigt, dass KMU und Jungunternehmen (insbesondere Firmen mit Nischenprodukten) Schwierigkeiten haben, an Wachstumskapital zu gelangen. Deshalb hat das SEF 2012 zusammen mit dem Gründungspartner UBS die Wachstumsinitiative SEF4KMU lanciert, die auch von der Allianz Suisse und weiteren Partnern massgeblich unterstützt wird. Die Initiative gibt KMU die Möglichkeit, ihre Markt- und Vertriebsstrategie durch ein unabhängiges Experten- und Unternehmerteam kostenlos überprüfen zu lassen. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Unternehmen das Qualitätslabel «SEF. High-Potential KMU» und mit ihm erleichterten Zugang zu Wachstumskapital, Anzahlungsgarantien, erweiterten Risiko- und Versicherungsschutz, Innovationschutz sowie Unterstützung zur effizienten Industrialisierung. Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen, die eine konkrete Wachstumsstrategie ausweisen, eine klare Marktpositionierung haben und deren Hauptwertschöpfung in der Schweiz stattfindet. SEF4KMU stösst im Markt auf grossen Anhang: Mittlerweile wurden in Zusammenarbeit mit der UBS bereits über 80 Millionen Schweizer Franken Wachstumskapital an KMU vermittelt. Jährlich bewerben sich rund 100 Unternehmen für das Programm – Tendenz steigend. An konkreten Beispielen zeigt sich, dass das Zusammenspiel zwischen dem SEF-Award und SEF4KMU hervorragend funktioniert. Die Firmen Eversys, HYT und On haben zuerst am SEF-Award teilgenommen und wurden anschliessend mit dem Label «SEF.High-Potential KMU» ausgezeichnet. Die Jungunternehmen kamen

über diesen Weg zu Wachstumsfinanzierung und branchenkundigen Investoren. Doch auch die umgekehrte Richtung ist möglich: Die Brauerei Doppelu hat 2014 das Label erhalten und gehört 2016 zu den SEF-Award-Finalisten. [www.sef4kmu.ch](http://www.sef4kmu.ch)

## Swiss Economic Forum (SEF)

Ein weiterer Bestandteil der unternehmerischen Aktivitäten ist das SEF – der bedeutendste Wirtschaftsanzlass der Schweiz, welcher am 9./10. Juni 2016 bereits zum 18. Mal stattfindet. Während zwei Tagen diskutieren 1350 Führungspersönlichkeiten der Schweizer Wirtschaft und Politik über das Thema «Agilität – Erfolgsfaktor in Zeiten des Wandels». Das SEF vermittelt den Teilnehmenden unternehmerisches Wissen und aktuelle Trends. Zudem zeigen Unternehmerpersönlichkeiten, wie sie neue Märkte erobern. Am SEF.2016 tritt zum Beispiel Gérard Dubois auf, der mit seinem Patisserie-Unternehmen La Rose Noire in Asien sensationelle Erfolge feiert. Genauso wichtig wie das Programm der Veranstaltung ist aber der gegenseitige Austausch: Das SEF ist eine hierzulande einmalige Dialog- und Networkingplattform. Gerade in der Schweiz ist der Dialog zwischen Unternehmerinnen und Unternehmern zentral. Im persönlichen Gespräch entstehen neue Ideen, Möglichkeiten für Kooperationen und sonstige geschäftliche Opportunitäten. Das Bedürfnis des Austauschs mit Gleichgesinnten ist gross: Jährlich übersteigt die Nachfrage nach Konferenztickets das Angebot von 1350 Plätzen deutlich.

## Vernetzung mit SEF lohnt sich

Das Swiss Economic Forum hat sich zum Ziel gesetzt, das Unternehmertum in der Schweiz zu fördern. Dafür wurde das Portfolio in den letzten Jahren stets gezielt erweitert, sodass Unternehmen von der Gründung über die Wachstumsphase bis zu internationalen Erfolgen begleitet werden können. Der Erfolg dieser Programme zeigt, dass der Ansatz funktioniert. Dank der langjährigen Erfahrung, dem einzigartigen Netzwerk und geeigneten Initiativen auf sämtlichen Stufen der unternehmerischen Lebensphase verfügt das SEF über ein umfassendes Verständnis für die Förderung von Unternehmertum. Unabhängig davon, in welcher Phase sich ein Unternehmen gerade befindet: Es lohnt sich, mit dem SEF in Kontakt zu treten und Teil des einzigartigen Netzwerks zu werden. [www.swisseeconomic.ch](http://www.swisseeconomic.ch)

## Kurzinterview

### «Interdisziplinäre Teams sind gefragt»

Carolina Müller-Möhl präsidiert bereits seit elf Jahren die Jury des Swiss Economic Award. In dieser Zeit haben über 2200 Unternehmen am bedeutendsten Jungunternehmerpreis der Schweiz teilgenommen. Im Interview berichtet sie von ihren wichtigsten Erkenntnissen.

*Frau Müller-Möhl, Sie präsidieren die Jury des Swiss Economic Award bereits über ein Jahrzehnt. Warum engagieren Sie sich so stark für Jungunternehmertum?*

Mein Einsatz in der Jury des Swiss Economic Award ist eine absolute Herzensangelegenheit. Das Unternehmertum ist ein zentraler Pfeiler des Erfolgsmodells Schweiz. Unsere Volkswirtschaft kann langfristig nur wettbewerbsfähig bleiben, wenn wir in unseren unternehmerischen

Nachwuchs investieren. Dazu leiste ich sehr gerne einen aktiven Beitrag.

*Welches Unternehmen hat Sie während Ihrer langjährigen Jury-Tätigkeit am meisten fasziniert?*

Ich möchte an dieser Stelle kein einzelnes Unternehmen hervorheben – das würde zahlreichen Teilnehmenden und Finalisten nicht gerecht werden. Was mich geprägt hat und was mir nachhaltig in Erinnerung bleiben wird, ist die enorme Kreativität, die Leidenschaft und die Ideenvielfalt der Jungunternehmer. Dafür bewundere ich sie.

*Wie haben sich die Kandidaten für den SEF-Award im Laufe der Zeit verändert? Sind Trends erkennbar?*

Erfreulicherweise hat die Qualität der Jungunternehmen in den letzten Jahren stets zugenommen. Die Auftritte und Präsentationen der Kandidaten werden immer professioneller. Zudem ist im Zuge der

Globalisierung eine stärkere internationale Ausrichtung und Denkweise erkennbar. Viele Finalisten machen sich heute Gedanken über neue Märkte und Absatzkanäle im Ausland. Schliesslich hat die zunehmende Digitalisierung auch bei den Jungunternehmern Spuren hinterlassen. Die Nutzung von modernen Technologien und zeitgemässen Kommunikationskanälen hat massiv an Bedeutung zugenommen. Aber auch bezüglich Personal und Teamzusammensetzung sind Unterschiede erkennbar.

*Welche?*

In der heutigen digitalen und globalen Welt haben Einzelkämpfer kaum Chancen. In diesem vernetzten Umfeld sind interdisziplinäre Teams gefragt, insbesondere durch die Verknüpfung der Fachgebiete mit der ICT. Es erstaunt daher nicht, dass es heute viel mehr Gründerteams gibt als früher.

*Sie haben in den letzten Jahren viele gute Firmen kennengelernt. Welches sind die wichtigsten Faktoren für erfolgreiches Unternehmertum?*

Es wäre natürlich schön, wenn es ein allgemeingültiges Erfolgsrezept geben würde. Leider ist das nicht so einfach. Die Herausforderungen und Erfolgsfaktoren variieren zudem von Branche zu Branche. Trotzdem gibt es ein paar wesentliche Punkte, die es zu beachten gilt. Ohne Leidenschaft und Risikobereitschaft, also dem richtigen unternehmerischen «Mindset», geht gar nichts. Diese Eigenschaften müssen mit unternehmerischen Fähigkeiten und einem technologischen Verständnis gepaart werden. In der digitalisierten Welt sind jene Firmen erfolgreich, die moderne Technologien geschickt mit neuen Geschäftsmodellen verknüpfen können. Und auch hier möchte ich nochmals auf die Bedeutung von interdisziplinären Teams hinweisen: Oftmals arbeiten Jungunternehmen vor allem im Kreise ihrer Familie und mit Freunden, also in einem vertrauten Umfeld. Das ist eine verpasste Chance. Es ist heutzutage enorm wichtig, dass interdisziplinäre, breit diversifizierte Geschäftsleitungen und Verwaltungsräte eingesetzt werden. Kompetente Sparringpartner mit Netzwerk sind zentral und hel-

fen, Fehler zu vermeiden und schlussendlich Zeit und Geld zu sparen.

*Zum Schluss noch eine Frage zum SEF.2016. Das diesjährige Motto der Konferenz lautet «Agilität». Was bedeutet Agilität für Sie persönlich?*

Agilität würde ich mit Anpassungsfähigkeit übersetzen. Es ist die Kunst, vorausschauend und flexibel auf das dynamische Umfeld zu reagieren. Die Agilität ist für jedes Unternehmen zentral – denn Stillstand und Trägheit sind die grössten Feinde von erfolgreichem Unternehmertum.



Carolina Müller-Möhl  
Jurypräsidentin Swiss Economic Award

# Die Finalisten des Swiss Economic Award 2016

Neun Jungunternehmen haben sich in den Kategorien Produktion und Gewerbe, Hightech und Biotech sowie Dienstleistung qualifiziert

Produktion und Gewerbe

## Doppelleu Brauwerkstatt AG

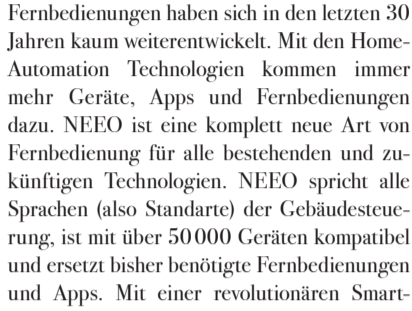


Craft Beer ist nicht nur in vielen Ländern der Wachstumsmotor des Biermarkts, sondern auch das deutlich profitabelste Produktsegment. Doppelleu orientiert sich strikt an diesem Wachstumsmarkt und bietet heute ein breites Sortiment an obergärigen Craft Bieren an. Die Spezialitätenbiere zeichnen sich durch Kreativität, Innovation und Geschmacksvielfalt aus. Dies liegt an den exklusiven und mit viel Sorgfalt ausgewählten Zutaten, welche mit handwerklicher Perfektion des Braumeisters verarbeitet werden. Weitere Erfolgsfaktoren sind das in der Branche einzigartige Marketing und die strikte Einhaltung der indirekten Distribution. Dank der Auszeichnung mit dem Qualitätslabel «SEF.High-Potential KMU» im Jahr 2014 war es möglich, die Produktionsanlagen zur heute technologisch fortschrittlichsten Brauerei Europas auszubauen.

**Name:** Doppelleu Brauwerkstatt AG  
**Gründung:** 2012  
**Sitz:** Winterthur ZH  
**Führung:** Philip Bucher (Geschäftsführer), Jörg Schönberg (Vertriebsleiter)  
**Umsatz:** k. A.  
**Beschäftigte:** 27  
**Tätigkeit:** Craft Brewery, Spezialitätenbiere  
**Internet:** www.doppelleu.ch

Produktion und Gewerbe

## NEEO AG



Fernbedienungen haben sich in den letzten 30 Jahren kaum weiterentwickelt. Mit den Home-Automation Technologien kommen immer mehr Geräte, Apps und Fernbedienungen dazu. NEEO ist eine komplett neue Art von Fernbedienung für alle bestehenden und zukünftigen Technologien. NEEO spricht alle Sprachen (also Standarte) der Gebäudesteuerung, ist mit über 50000 Geräten kompatibel und ersetzt bisher benötigte Fernbedienungen und Apps. Mit einer revolutionären Smart-Home-Lösung hat NEEO auf der Crowdfunding-Plattform «Kickstarter» den ersten öffentlichen Auftritt lanciert und dabei gleich Rekorde gebrochen: es war die erfolgreichste Schweizer Crowdfunding-Kampagne aller Zeiten. Mit einem Sitz in Cupertino (USA) ist NEEO gut vernetzt und kann viel Silicon Valley Spirit in die Schweiz holen sowie Brücken zum amerikanischen Markt schlagen.

**Name:** NEEO AG  
**Gründung:** 2014  
**Sitz:** Solothurn SO  
**Führung:** Raphael Oberholzer (CEO), Oliver Studer (CTO)  
**Umsatz:** k. A.  
**Beschäftigte:** 20  
**Tätigkeit:** Home Automation  
**Internet:** www.neeo.com



Produktion und Gewerbe

## Swiss Eyewear Group (International) AG

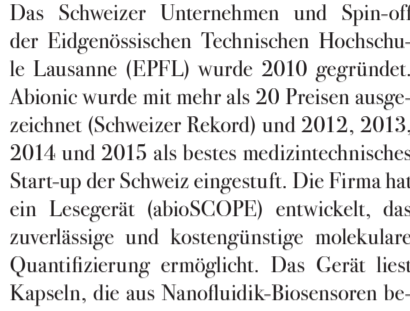


Die Swiss Eyewear Group (International) AG hat im dritten Jahr ihres Bestehens bereits über 2 Millionen Sonnenbrillen in mehr als 70 Ländern verkauft sowie einen zweistelligen Millionenumsatz und profitablen Abschluss erzeugt. Unter dem Motto «Gute Qualität muss nicht teuer sein» hat das Unternehmen das neue Sonnenbrillen-Label INVU (gesprochen «IN WIU») entwickelt. INVU kombiniert auf einzigartige Art und Weise Funktionalität (ultra-polarisierende Glastechnologie), Swiss Engineering und modische Sonnenbrillenfassungen. Mit einem einmaligen Preis-Leistungsverhältnis (CHF 60.–) will die Swiss Eyewear Group den Sonnenbrillenmarkt revolutionieren. Handel und Konsumenten reagieren begeistert auf INVU. Mittlerweile ist das neue Schweizer Sonnenbrillen-Label bereits an mehr als 10000 Verkaufspunkten weltweit erhältlich.

**Name:** Swiss Eyewear Group (International) AG  
**Gründung:** 2013  
**Sitz:** Zürich ZH  
**Führung:** Jerry Dreifuss (CEO), Beat Christ (Head Design/Development), Benjamin Kohler (VR-Vorsitzender)  
**Umsatz:** k. A.  
**Beschäftigte:** 23 (plus 13 Agenten)  
**Tätigkeit:** Design/P/Produktion/Verkauf von Sonnenbrillen  
**Internet:** www.swisseyeweargroup.com

Hightech und Biotech

## Abionic SA



Das Schweizer Unternehmen und Spin-off der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) wurde 2010 gegründet. Abionic wurde mit mehr als 20 Preisen ausgezeichnet (Schweizer Rekord) und 2012, 2013, 2014 und 2015 als bestes medizintechnisches Start-up der Schweiz eingestuft. Die Firma hat ein Lesegerät (abioSCOPE) entwickelt, das zuverlässige und kostengünstige molekulare Quantifizierung ermöglicht. Das Gerät liest Kapseln, die aus Nanofluidik-Biosensoren bestehen, und wird für In-vitro-Tests eingesetzt. Mit nur einem Tropfen Blut aus der Fingerkuppe des Patienten liefert die Abionic-Kapsel bereits in fünf Minuten eine erste quantitative Messung. Im November 2015 führte Abionic ihre erste Anwendung in Schweizer Apotheken ein (Allergietest). Weitere Anwendungen sollen bis Ende 2016 zur Verfügung stehen.

**Name:** Abionic SA  
**Gründung:** 2010  
**Sitz:** Lausanne VD  
**Führung:** Dr. Nicolas Durand (CEO), Dr. Iwan Märki (CTO)  
**Umsatz:** k. A.  
**Beschäftigte:** 15  
**Tätigkeit:** In-vitro-Diagnostik  
**Internet:** www.abionic.com



Hightech und Biotech

## Bcomp AG



Aufgrund einer ungewünschten Vibration im Ski kontaktierte Cyrille Boinay die beiden EPFL-Doktoranden Christian Fischer und Julien Rion mit der Bitte, das Problem zu lösen. Während des Optimierungsprozesses stiessen die Forscher auf die ausserordentlichen Dämpfungseigenschaften der Naturfasern und fanden weitere Vorteile des nachwachsenden Materials. Sie entwickelten zwei Technologien zur Nutzung der Fasern und brachten diese Patente in die 2011 gegründete Bcomp AG ein. Die daraus resultierenden Produkte verkaufen sich weltweit mit Erfolg in der Freizeitindustrie. Aufgrund der einzigartigen Kombination von Steifigkeit und Dämpfung haben auch die Mobilitätsbranche und die Raumfahrt Interesse an der Technologie.

**Name:** Bcomp AG  
**Gründung:** 2011  
**Sitz:** Freiburg FR  
**Führung:** Dr. Julian Rion (Leiter Technik), Dr. Christian Fischer (Leiter Produkte), Cyrille Boinay (Leiter Märkte)  
**Umsatz:** k. A.  
**Beschäftigte:** 8  
**Tätigkeit:** Entwicklung von Cleantech-Materialien  
**Internet:** www.bcomp.ch

Hightech und Biotech

## Securosys SA



Securosys hat in 18 Monaten ein Hardware Security Module (HSM: Digitaler Schlüsselreservat und Verschlüssler) ohne geheime Hintertüren gebaut und damit den Schweizer Bankenplatz überzeugt. Dieses HSM ist sicher vor Cyberangriffen und wird darum von allen Schweizer Banken eingesetzt, um ihre Zahlungen von über 100 Milliarden Franken pro Tag zu verschlüsseln. Die beiden Gründer Andreas Curiger und Robert Rogenmoser haben ein Team von hochqualifizierten Entwicklern aufgebaut und ein HSM entwickelt, dass der internationalen Konkurrenz überlegen ist. Das Gerät wird unter strengsten Sicherheitsstandards vollständig in der Schweiz entwickelt und produziert – Datensicherheit Made in Switzerland. Den Tatbeweis hat Securosys geliefert. Kein Wunder, stösst die Firma damit bereits auf weltweites Interesse.

**Name:** Securosys SA  
**Gründung:** 2014  
**Sitz:** Zürich ZH  
**Führung:** Dr. Robert Rogenmoser (CEO), Dr. Andreas Curiger (CTO/CSO), Marcel Dasen (VP Engineering)  
**Umsatz:** CHF 2.7 Millionen (2016)  
**Beschäftigte:** 12  
**Tätigkeit:** Entwicklung von Verschlüsselungssystemen  
**Internet:** www.securosys.ch

Dienstleistung

## eSMART Technologies AG

eSMART entwickelt intelligente Kontrollsysteme für die Haustechnik. Diese beruhen auf der patentierten Technik Power Line Carrier (PLC), die von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) entwickelt wurde. Das System stützt sich auf unsichtbare Module, die hinter den elektrischen Schaltern angebracht sind. Dies ermöglicht die zentralisierte Steuerung der wichtigsten Geräte in einem Haus, die über ein Smartphone oder ein Tablet mit den Modulen verbunden sind. eSMART hat bereits mehr als 550 Wohnungen mit der intelligenten Lösung ausgerüstet und das Schweizer Baugewerbe überzeugt. eSMART will ihre Marktposition ausbauen, um viele Wohnhäuser mit der einfach zu installierenden, innovativen Vernetzungslösung zu versorgen, die das Leben der Bewohner erleichtert, die Kosten senkt und die Immobilienverwaltung vereinfacht.

**Name:** eSMART Technologies AG  
**Gründung:** 2011  
**Sitz:** Ecublens VD  
**Führung:** Fabrizio Lo Conte (CEO), Laurent Fabre (COO), Jérôme Ramelet (Sales Director)  
**Umsatz:** CHF 1.5 Mio. (2016)  
**Beschäftigte:** 10  
**Tätigkeit:** In-Home Lösungen  
**Internet:** www.mysmart.com



Dienstleistung

## ServiceHunter AG

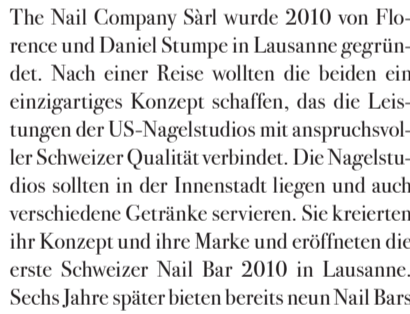


quitt.ch erleichtert Privatpersonen mit Hausangestellten die Erfüllung der gesetzlichen Arbeitgeberpflichten. Private Arbeitgeber sind verpflichtet, Haushaltsangestellte hinsichtlich Sozialversicherungen, Steuern usw. korrekt anzumelden und abzurechnen, auch bei geringen Lohnsummen. Mit quitt.ch können sämtliche Arbeitgeberpflichten gegenüber Hausangestellten wie Putzhilfen oder Nannys in wenigen Klicks erledigt werden. Schwarzarbeit, fehlende Versicherungsabdeckung und administrative Hürden können ohne Aufwand vermieden werden. In ein paar Minuten sind Arbeitsvertrag, Lohnzahlungen, Lohnabrechnungen und Lohnausweis, Quellensteuer, Anmeldung und Abrechnung bei der Ausgleichskasse, Unfall- und Krankentaggeldversicherung und je nach Pensum Pensionskasse korrekt und kostengünstig erledigt – und alles komplett online und ohne Papierkrieg.

**Name:** ServiceHunter AG  
**Gründung:** 2010  
**Sitz:** Zürich ZH  
**Führung:** Philipp Dick (CEO), Daniel Moser (CTO & VRP)  
**Umsatz:** k. A.  
**Beschäftigte:** 14  
**Tätigkeit:** Online-Tool zur korrekten administrativen Erfassung von Hausangestellten  
**Internet:** www.quitt.ch

Dienstleistung

## The Nail Company Sàrl



The Nail Company Sàrl wurde 2010 von Florence und Daniel Stumpe in Lausanne gegründet. Nach einer Reise wollten die beiden ein einzigartiges Konzept schaffen, das die Leistungen der US-Nagelstudios mit anspruchsvoller Schweizer Qualität verbindet. Die Nagelstudios sollten in der Innenstadt liegen und auch verschiedene Getränke servieren. Sie kreierten ihr Konzept und ihre Marke und eröffneten die erste Schweizer Nail Bar 2010 in Lausanne. Sechs Jahre später bieten bereits neun Nail Bars und drei Brow Bars ein Leistungsangebot wie in einem Restaurant mit Behandlungen für Hände und Füße, die auch die höchsten professionellen Qualitätsanforderungen erfüllen.

**Name:** The Nail Company Sàrl  
**Gründung:** 2010  
**Sitz:** Lausanne VD  
**Führung:** Daniel Stumpe (CEO), Florence Stumpe (COO)  
**Umsatz:** k. A.  
**Beschäftigte:** 60  
**Tätigkeit:** Kosmetikleistungen mit und ohne Termin  
**Internet:** www.thenailbar.ch



## Facts and figures

220

Jungunternehmen haben sich für den SEF.Award 2016 beworben.

97%

Erfolgsquote weisen die Gewinner des Swiss Economic Award seit 1999 aus.

83 000 000

Franken Kapital sind mit der Wachstumsinitiative www.sef4kmu.ch bisher vermittelt worden.

18

Jahre unterstützt die Mehrheit der Premiumpartner UBS, PwC, Swisscom, IBM, BKW, Allianz und AMAG bereits das Swiss Economic Forum.

1350

Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik treffen sich am 9. und 10. Juni 2016 in Interlaken.